Zeitschrift: Schweizer entomologischer Anzeiger : Monatsschrift für allgemeine Insektenkunde, Schädlingsbekämpfung, Insektenhandel, Tausch, Literatur = Journal entomologique suisse

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 5 (1926)

Heft: 7

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

KLEINE MITTEILUNGEN.

Mamestra advena F. Am 9. Juli 1923 fing ich im untern Teil des Göschenentales am Licht 25 Falter, wovon jedoch nur zwei Weibchen. Ich fand am 16. Juli 1925 hinten im Laquintal einen stark mit Eiern besetzten Grashalm und erhielt nach drei Wochen die Räupchen, die ich mit Löwenzahn fütterte und die sich vortrefflich entwickelten. Die Großzahl war Mitte Oktober erwachsen. Ich behielt die ganze Gesellschaft in der warmen Küche; tagsüber verkrochen sich die Raupen im Torfmull, waren aber nachts sehr lebhaft. Die ersten Falter erschienen am 10. Dezember in vollentwickelten, großen Exemplaren; sie schlüpften alle nachts ca. 12 Uhr bis auf ein Stück, das am 31. Dezember morgens 10 Uhr die Puppenhülle verließ. Die Zucht war sehr leicht; ich habe den Torfmull nur zweimal mit lauwarmem Wasser befeuchtet. *W. Kaufmann,* Höngg.

oo

VEREINSNACHRICHTEN.

Entomologia Zürich und Umgebung (Protokollauszüge).

(Fortsetzung.)

3. X. 25. Vortrag von Herrn *Dr. med. Fischer.* Der Referent gibt in kurzer Einleitung bekannt, wie er durch einen Zufall auf die Lösung des bis anhin noch ungelösten Problemes, Tagfalter in der Gefangenschaft zur Copula zu bringen kam, was für ihn als Vererbungstheoretiker von grosser Bedeutung war. Es ist ihm als Erstem gelungen, eine eigentliche Zuchtmethode auszuarbeiten. Der Grund, warum die Copula der Tagfalter als unmöglich galt, liegt darin, dass immer zu grosse Flugkäfige Verwendung fanden, die ihnen die freie Natur vortäuschen. Die Falter verflatterten sich am Gitter. Kleine Zuchtkäfige lassen Fluchtgedanken gar nicht aufkommen. Dazu werden sie noch durch reichliche Fütterung der Falter verhindert. Das Problem des Fütterns der Gefangenen wurde glänzend und verhältnismässig einfach gelöst. Die besten diesbezüglichen Erfolge wurden mit verdünntem, möglichst aromatischem Honig erzielt. Dabei zeigte es sich, dass nicht alle Falter sich gleichgeschickt bei der Nahrungsaufnahme verhielten.

Die Copula der Tagfalter ist von verschiedenen äusseren Faktoren abhängig. So verhindert z. B. heisses Wetter die Paarung meistens. Nach Gewittern wiederum tritt sie meistens schnell ein. Sonnenschein wirkt für verschiedene Falter stimmulierend, während elektrisches Licht keinen Einfluss darauf hat. Die Zeit der Copula und auch deren Länge variiert nach den Arten. Ueberlange Copula ergibt keine, oder schlechte Resultate. — Auch aus der Praxis seiner Raupenzuchten gab der Referent interessante Aufschlüsse. Um den Winterschlaf der ganz jungen Raupen zu überwinden, sind von ihm ganz raffinierte Mittel angewendet und ausgedacht worden. Aus dem Kühlraum kommen die Tiere ins warme Zimmer, und von hier in ein Wasserbad von 38—40°. Letzteres ersetzt den Winterschlaf aber nur bei Raupen, die ganz frisch ausgeschlüpft sind und deren Magen leer ist. Nur diese überstehen diese Prozedur. Die ergebnisreichen Zuchtversuche des Herrn Referenten sind in zahlreichen Publikationen niedergelegt. Manchen der Anwesenden gab der höchst interessante Vortrag neue Anregungen zum Sammeln und Züchten.

16. X. 25. *Mitteilungen und Demonstrationen.* Durch die Anregung von Herrn Dr. Corti wächst sich die Sitzung zu einer längern Diskussion über das Thema: Ueberliegen der Schmetterlingspuppen aus. Am Schluss der Sitzung demonstriert Herr Kaufmann einen Teil seiner diesjährigen Lepidopterenausbeute. (Fortsetzung folgt.)

Unsere verehrten Mitarbeiter haben den Herausgeber gänzlich im Stich gelassen, deshalb das sehr magere Blättchen.
Dr. K.-H.

Entomologenverein Basel und Umgebung
Lokal: „Löwenzorn", Gemsberg

EINLADUNG ZUR MONATSSITZUNG
Montag, den 12. Juli 1926,
abends 8 Uhr.

TRAKTANDEN:

1. Protokoll; 2. Mitteilungen; 3. Bericht des Herrn Beuret über die von der S. E. G. in Bern gefaßten Beschlüsse; 4. Vornahme einer Ersatzwahl in den Vorstand; 5. Entomologische Referate und Besprechung einiger Agrotis; 6. Diverses. Zum Besuche ladet höfl. ein
Der Vorstand.

P. S. Zur Besprechung wolle man die schwarzgebänderten Arten Agrotis mitbringen.

Druck und Expedition von Schnellert & Spörle, Zürich 6